

Valley

Baudenkmäler

E-1-84-137-2 Ensemble Siedlung Kleinkarolinenfeld. Die Siedlung Kleinkarolinenfeld entstand als planmäßige Neugründung in der Zeit weitreichender innerer und äußerer Reformen um 1800; seiner besonderen Anlagenform nach dokumentiert das ehemalige Kolonistendorf noch heute die Entstehung aus dem Geist der Aufklärung. In diesem Sinn bereits unter Kurfürst Karl Theodor eingeleitete Reformen wurden nach dem Regierungsantritt Max IV. Joseph 1799 und durch dessen Minister Montgelas zu einem umfassenden Reformprogramm erhoben. Dazu gehörte neben der Organisation der Staatsverwaltung, Modernisierung des Schulwesens, Humanisierung des Strafrechts, Toleranz gegenüber allen religiösen Bekenntnissen auch die Entwicklung und Förderung von Kolonisation und Landespflege.

In diesem Zusammenhang steht Kleinkarolinenfeld in der Tradition der Theresianischen und Friderizianischen Ödlandkolonisation, die noch in den letzten Regierungsjahren Kurfürst Karl Theodors auf Teile Oberbayerns angewandt und nun von Max IV. Joseph fortgeführt wurde. Ein kurfürstlicher Erlass von 1801 ermöglichte die Vergabe liegender Gründe zu günstigen Konditionen an Exulanten und Besitzlose benachbarter Territorien, denen unter besonderen Konzessionen die Ansiedlung ermöglicht wurde, entweder durch Erweiterung bestehender Ortschaften oder durch planmäßige Anlage neuer Dorfkolonien. Noch unter Karl Theodor waren gegen Ende des 18. Jahrhunderts erste Kolonien zur Kultivierung des Donaumooses entstanden.

Durch die Ansiedlung protestantischer Siedler aus der Pfalz und aus Baden entstanden ab 1802 die beiden Kolonistendörfer Groß-Karolinenfeld und Klein-Karolinenfeld - so genannt nach der zweiten Gemahlin Max IV. Joseph, der Prinzessin Karoline Wilhelmine von Baden, mit der auch die evangelische Konfession am Hof Einzug gehalten hatte. Während Großkarolinenfeld zur Kultivierung der Mooregebiete westlich von Rosenheim angelegt wurde, führte die Ansiedlung von Waldarbeiterfamilien inmitten des ausgedehnten Waldgebietes südwestlich von München zur Neubegründung Kleinkarolinenfeld.

Auf einem von Kreuzstraße streifenartig nach Norden in den Hofolding Forst hineingeführten Kahlschlag von etwa 3 km Länge und 350 m Breite sind 17 Siedlerstellen zu einem geradlinigen, einzeiligen Straßendorf vereint. Das ältere Anwesen Kreuzstraße Nr. 5 (Gasthaus, 1986 nach Brand erneuert) wurde in den Ortsverband integriert. Die mit Ausnahme des auf die Helfendorfer Straße hin orientierten Traufseitbaues Kleinkarolinenfeld Nr. 15 (alt: 23/8) giebelständigen Gehöfte reihen sich ausschließlich auf der Westseite der von Faistenhaar nach Kreuzstraße (N-S) verlaufenden Straße. Ost-West gerichtete, den Hofstellen anliegende Plangewanne waren derart parzelliert, dass sie den landwirtschaftlichen Eigenbedarf der Siedler decken konnten. In einem Streifen ist die Flur hart aus dem Wald geschnitten und somit eindeutig umgrenzt.

Mit der bereits im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts erfolgten teilweisen Verschmälerung der Grundstücke (vgl. die 1856 revidierte Aufmessung des Urkatasters) ist die heutige Form der Fluraufteilung mit 19 Siedlerstellen schon erreicht. Erneuerungen und Zusatzbauten sind innerhalb der einzelnen Hofstellen allerdings seit dem späten 19. Jahrhunderts zu konstatieren. Während die bauliche Entwicklung sich noch bis um die Jahrhundertwende

und hinein in das Erste Drittel des 20. Jh. der örtlichen Bauweise anzupassen und die ursprüngliche Gleichartigkeit der Gehöfte zu tradieren sucht, so sind in jüngster Zeit durch Vereinfachung bestehender Bauten und durch vermehrte Neubauten empfindliche Störungen und Substanzverluste eingetreten, vor allem im südlichen Abschnitt der Häuserreihe. Die Einheitlichkeit der Hofstellen selbst mit ihren regelmäßig parzellierten und geradlinig umgrenzten Hausgrundstücken ist jedoch noch immer klar ablesbar.

- D-1-82-133-47** **Alpenblickstraße 11.** Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau, bez. 1698, mit traufseitiger Laube und Giebellaube, 2. Hälfte 19. Jh., Wirtschaftsteil mit Hakenschopf und Bundwerk, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-27** **Am Anger 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit befenstertem Kniestock, Giebellauben und reicher Neurenaissance-Putzgliederung, von Grünwald, 1894.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-12** **Anderlmühle 1 a; Anderlmühle 1.** Ehem. Kleinbauernhaus, jetzt Wohnhaus, Südteil zweigeschossiger Blockbau, mit Laube, bez. 1655; zugehörig ehem. Bauernhaus, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Laube und Giebellaube, Anfang 17. Jh., 1978 aus Otterfing transferiert.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-1** **Aumühler Weg 4.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Balustergiebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-29** **Bahnhofstraße; Nähe Bahnhofstraße.** Bildstock, Tuffpfeiler, 2. Hälfte 16. Jh.; an der Bahnhofstraße.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-36** **Bergstraße 5 a.** Ehem. Kuratenhaus, dann Pfarrhof, langgestreckter, zweigeschossiger Bau mit Walmdach, 1825.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-37** **Bergstraße 46.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Laube und Giebellaube, Wirtschaftsteil mit Traufbundwerk, 2. Viertel 18. Jh., Erneuerung des Wirtschaftsteils 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-21** **Darchinger Feld.** Stadel, mit Traufbundwerk und Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-15** **Dorfstraße 3.** Einfirsthof, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Giebellaube, bez. 1795, Wirtschaftsteil zu Wohnzwecken ausgebaut.
nachqualifiziert

- D-1-82-133-16** **Dorfstraße 15.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Giebellaube, 2. Hälfte 17. Jh., ehem. Wirtschaftsteil mit Traufbundwerk, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-17** **Dorfstraße 16.** Ehem. Mittertennhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und Giebellauben, bez. 1728.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-18** **Dorfstraße 17 a.** Bildstock, Tuffpfeiler, bez. 1743; bei Dorfstraße 17a.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-14** **Dorfstraße 24.** Kath. Filialkirche St. Martin, barocker Saalbau mit gerundetem Chor und Westturm, von 1722; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, aus Tuffblöcken, barock.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-35** **Farnbachweg; Standbichel.** Bildstock, sog. Weiße Marter, Tuffpfeiler, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-53** **Feldweg 2.** Bildstock, Tuffpfeiler, bez. 1820; an der Straße nach Weyarn; bei der Abzweigung nach Valley.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-13** **Fentberg 2.** Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Laube, 2. Viertel 18. Jh., Wirtschaftsteil zu Wohnzwecken ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-32** **Flur Mühlthal.** Obelisk, zur Erinnerung an den Bau der Münchener Wasserversorgung, 1881/83.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-34** **Flur Neustadl.** Hofkapelle, schlichter Bau mit Rundbogennische im Giebel, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-48** **Graf-Arco-Straße 2.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und geschnitzter Haustür, 1825.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-4** **Graf-Arco-Straße 7.** Ehem. Amts-(?) und Schulhaus, zweigeschossiger langgestreckter Putzbau mit Giebellauben, um 1820/30.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-5** **Graf-Arco-Straße 17.** Ehem. Gräflich Arco-Valley'sches Forsthaus, zweigeschossiger Putzbau mit Steilwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-133-6** **Graf-Arco-Straße 19.** Schlossgut Valley, Vierflügelanlage, südöstlich klassizistischer zweigeschossiger Haupt- und Eingangstrakt mit Durchfahrt und Eckrisaliten, um 1835, der Trakt im Kern um 1740, südlicher Wirtschaftsflügel im Kern 17./18. Jh., rückwärtige Wirtschaftsstrakte neuzeitlich; Schlosskapelle, nördlich der Durchfahrt, barock, 1740; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-7** **Graf-Arco-Straße 20.** Gutshof, ehem. zur gräflichen Schlossökonomie gehörig, zweigeschossiger Wohnteil mit Flachsatteldach, befenstertem Kniestock und Giebelbalkon, Heiligenfresken an den Fronten, Wirtschaftsbau mit gewölbten Ställen, um 1850/60.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-8** **Graf-Arco-Straße 28.** Ehem. Herrenhaus des Schlosses, jetzt Gasthaus, schlichter zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-9** **Graf-Arco-Straße 30; In Valley.** Ehem. Gerichts- und Pflegamtsgebäude der Grafschaft Valley, sog. Altes Schloss, zweigeschossiger Bau mit Steilsatteldach und zwei Bodenerkern an den Ecken der Nordfassade, mittelalterlicher Kernbau im 16. Jh. erweitert, seit 1778 zum sog. Alten Schloß ausgestaltet, dabei 1895 Teilabbrüche, seit 1987 Einrichtung als Orgelmuseum. - Zugehörig Bundwerkstadel, stattlicher Holzständerbau mit überstehendem Flachsatteldach (Verschalung), im Kern um 1785, bez. 1842, 1991 aus Oberdarching, Bergstraße 52, transferiert. - Zugehörig ehem. Sägewerkshalle, sog. Zollingerhalle, 1923 in Zollbauweise errichtet, 2001 aus Grub, Helfendorfer Straße 2, transferiert.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-10** **Graf-Arco-Straße 32.** Bierkellereingang und Stützmauern unterhalb der ehem. Burg Valley, bez. 1842; nördlich von Graf-Arco-Straße 30.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-51** **Hafnerstraße 13.** Bildstock, Tuffpfeiler, bez. 1821; Ecke Hafner-/Dilchinger Straße.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-59** **Hohendilching 3.** Ehem. Mitterstallhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Lauben, 1791/92 erbaut, 1842 verändert, Wirtschaftsteil spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-64** **Hohendilching 6.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube und Blockbau-Kniestock, im Kern 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-20** **Hohendilching 9.** Kath. Filialkirche St. Andreas, Tuffsteinbau, Langhaus im Kern romanisch, Chor und Turm 15. Jh., 1640 Barockisierung, 1797 Verlängerung der Anlage; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-82-133-22 Hohendilching 16.** Bildstock, Tuffpfeiler, wohl 17. Jh.; bei Haus Nr. 18.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-65 Höllgraben.** Aquädukt der Münchener Wasserleitung, einbogige Betonkonstruktion über den Höllgraben, bez. 1886.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-19 Im Teufelsgraben; Nähe Bahnlinie Holzkirchen-Rosenheim; Von Hohendilching nach Grubmühle.** Aquädukt der Münchener Wasserleitung, vierbogige Betonkonstruktion über den Teufelsgraben, 1890; im Mangfallgrund.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-38 In Oberlaidern; St.-Korbinian-Straße.** Kath. Filialkirche St. Korbinian, Saalbau mit nicht eingezogenem Chor, um 1500, im 18. Jh. barockisiert, Turm 1891; mit Ausstattung; Friedhofsummauer, Tuffquader.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-46 In Unterdarching.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Saalbau mit Nordturm aus Tuffsteinquadern, 1505, 1726 erweitert und barockisiert; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung aus Tuffquadern, barock.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-54 In Unterlaidern.** Bildstock, Tuffpfeiler mit Zwiebelaufsatz, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-30 Maxlmühle 2.** Erinnerungstafel an den Aufenthalt des Kronprinzen Maximilian am 24. Juni 1837.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-63 Maxlmühle 2.** Brunnentrog, mit Mühlrad, bez. 1807.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-62 Maxlmühle 4; Mangfall; Müllerleiten.** Ehem. Elektrizitätswerk, zweigeschossiger Satteldachbau mit eisernem Giebelbalkon und eingeschossigem Anbau; eiserne Hängebrücke mit Wasserleitung; sämtlich erbaut nach Plänen von Oskar von Miller, 1895.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-26 Mitterdarching.** Kath. Filialkirche St. Michael, Tuffquaderbau, im 14. Jh. als Chorturmkirche errichtet, Chor und Langhaus um 1500; mit Ausstattung; mit Friedhofsummauerung, Tuffquader, erneuert im 19. Jh.; Leichenhaus, Tuffsteinbau mit Vorhalle und Pyramidendach, 1948.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-43 Mühlesler.** Bildstock, Tuffpfeiler, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-82-133-49 Mühlfeldstraße 1.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit zweigeschossigem Blockbau, traufseitiger Laube und Giebellaube, 2. Viertel 18. Jh., ehem. Wirtschaftsteil zu Gewerbe- und Wohnzwecken ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-31 Mühlthal 2.** Brunnentrog, aus Tuff, mit Mühlrad und Hase, bez. 1807.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-55 Münchner Straße 2.** Getreidekasten, zweigeschossiger Blockbau, 1. Hälfte des 18. Jh., altüberbaut durch Remise mit angezogener Balusterlaube.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-52 Münchner Straße 5 b.** Bildstock, Tuffpfeiler, wohl 17. Jh.; Ecke Münchner Straße/Brunnenweg.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-3 Nähe Aumühler Weg.** Hofkapelle der Aumühle, Rechteckbau mit halbrund geschlossenem Altarraum, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-2 Nähe Aumühler Weg.** Bildstock, gefaßte Marienfigur aus Sandstein (?), in Holzschrein, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-28 Nähe Lindmayrstraße.** Bildstock, Tuffpfeiler, bez. 1575.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-50 Nähe Mühlfeldstraße.** Hofkapelle, schlichter Bau mit Dachreiter, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-33 Quellenweg 2; Quellenweg 4.** Teile der Einfriedung mit fünf bekrönten Postamenten aus dem Klostergarten des ehem. Augustiner-Chorherrenstifts Weyarn, wohl 17. Jh.; im Wirtsgarten des Gasthauses.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-23 Römerstraße 1.** Kapelle, schlichter Rechteckbau mit Dachreiter, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-41 Schäfflerweg 1.** Bildstock, Tuffpfeiler, wohl noch 18. Jh., mit Kruzifix, bez. 1835.
nachqualifiziert

- D-1-82-133-11** **Schloßberg.** Pumpenhaus der Schlossbrauerei, Satteldachbau in Hanglage, verputzte Tuffquader, bez. 1637 oder 1657, 1784, 1889; mit techn. Ausstattung, Pumpwerk von 1889; bei Nr. 9.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-66** **Schloßberg 1.** Wohnstallhaus, Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Massivbauweise und Holztragwerk in Tenne, von Nicolaus Baum jun., 1863.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-42** **Schmidham 10.** Kath. Filialkirche St. Sebastian und St. Rochus, ehem. Pestkapelle, kleiner Saalbau mit Dachreiter, 1634; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-44** **Schmidham 13.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Laube, teilweise verputzt, im Kern Ende 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-45** **Sollach 2.** Ortskapelle Sieben Schmerzen Mariens, Saalbau mit halbrund geschlossenem Chor und Dachreiter, 1797; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-61** **St.-Korbinian-Straße 2.** Bildstock, ehem. sog. Gerichtssäule, später sog. Gedächtnis- und Dankessäule, Tuffsteinfeiler, mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-39** **St.-Korbinian-Straße 2.** Bauernhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, profilierten Balkenköpfen und Giebellaube, Wirtschaftsteil mit Bundwerk, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-82-133-40** **St.-Korbinian-Straße 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Giebellauben, 1813, Wirtschaftsteil 1840, verlängert Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 61

Valley

Bodendenkmäler

- D-1-8036-0001** Abschnittsbefestigung vorgeschichtlicher Zeitstellung ("Biberg").
nachqualifiziert
- D-1-8036-0002** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0004** Burgstall des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0005** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0006** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0007** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0016** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0017** Siedlung und verebnete Grabhügel vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0026** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0049** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0109** Station des Endpaläolithikums oder des Mesolithikums sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0124** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung und Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0125** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Hallstattzeit oder der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0126** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Hallstattzeit oder der Latènezeit.
nachqualifiziert

- D-1-8036-0128** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche St. Martin in Grub und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0131** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche St. Andreas in Hohendilching und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8036-0134** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Rochus und Sebastian in Sollach und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0011** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, befestigte Siedlung und Körpergräber der späten römischen Kaiserzeit, Burgstall des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Burg Valley") sowie untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Valley und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0013** Körpergräber der späten römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0051** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0061** Station des Spätpaläolithikums und des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0062** Siedlung der späten Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0068** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0070** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0076** Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0093** Siedlung der Bronzezeit und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0096** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche St. Michael in Mitterdarching und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

- D-1-8136-0102** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche St. Korbinian in Oberlaindern und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0104** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche St. Sebastian und Rochus in Schmidham.
nachqualifiziert
- D-1-8136-0106** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Unterdarching und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 30